

Pressemitteilung

Kunstsammlungen & Museen

19. Februar 2021

Maximilianmuseum erhält Bruchstücke des alten Fassadenschmucks des Stadttheaters Enkel der Augsburger Konditorenfamilie Eickmann übergeben nach Bombennacht 1944 gerettete Fassadenfragmente

Link:
<https://kunstsammlungen-museen.augsburg.de/maximilianmuseum>

- **Maximilianmuseum wird neuer Aufbewahrungsort**
- **Verbindung mit Augsburger Kaffeehaus-Geschichte: Bergung der Bruchstücke durch die Besitzerin des ehemaligen Café Eickmanns**
- **Erinnerungsstücke lagen im Garten in Nördlingen**
- **Zerstörung des prachtvollen Theaters im 2. Weltkrieg**

77 Jahre nach Zerstörung des Augsburger Stadttheaters beim Bombenangriff am 25. und 26. Februar 1944, werden nun Bruchstücke der Fassadenfiguren an das Maximilianmuseum der Kunstsammlungen und Museen übergeben. Es handelt sich um zwei Kopffragmente und eine Hand mit Schwert aus Kalkstein.

Verbindung mit Augsburger Kaffeehaus-Geschichte

Mit der Rückgabe der Bruchstücke verbindet sich auch ein Stück Augsburger Kaffeehaus-Geschichte. Hauptakteurin war nämlich Sofie Eickmann, zusammen mit ihrem jüngsten Sohn, Günther Eickmann, geb. 1931 in Augsburg. Sofie Eickmann betrieb mit ihrem Ehemann, dem Konditor Theodor Eickmann, das Café Eickmanns in der Prinzregentenstraße 1. Günther Eickmann, wie sein Vater Konditor, führte ab 1959 zusammen mit seiner Frau ein Kaffeehaus in Nördlingen. Die Nördlinger Enkel von Sofie Eickmann haben sich nun zur Übergabe der Bruchstücke entschieden und berichten Folgendes über den Fundhergang:

Kontakt für Rückfragen:
Monika Harrer-Jalovec M.A.
Leitung Kommunikation
Kunstsammlungen und Museen Augsburg
Maximilianstr. 46
86150 Augsburg
Telefon +49 (0)821 324-4106
Mobil +49 (0) 172 3789570

Stadt Augsburg, Ref. Oberbürgermeisterin, Team Presse & Medien, Rathausplatz 1, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-9423, presse@augsburg.de, www.augsburg.de/presse

Seite 1 von 3

Pressemitteilung

"Es ist der 2. Weltkrieg. Augsburg wird bombardiert. Das Stadttheater ist schwer getroffen. Sofie Eickmann erfährt, dass die Stadt die Trümmerteile des Theaters abtransportieren und nicht für Nachkriegszeiten und einen möglichen Wiederaufbau aufheben will. Um wenigstens etwas zu retten, geht sie mit ihrem Sohn Günther Eickmann und einem Leiterwägelchen vom Café-Haus (die Familie hat dort im 1. Stock gelebt) zum Stadttheater. Als Kunstkennerin und -liebhaberin, die selbst Figuren aus Ton geschaffen und auch gemalt hat, konnte sie nicht mit ansehen, dass die skulpturalen Bruchstücke nicht konserviert werden sollten. Mit Erlaubnis der Räumungsarbeiter, die in dem Bauschutt keinen Wert sehen, nimmt Sofie Eickmann einige Stücke mit und bringt sie in ihren Garten."

Maximilianmuseum wird neuer Aufbewahrungsort

Viele Jahre erfreut sich Sophie Eickmann an ihnen als Erinnerungsstücke an den kriegszerstörten Prachtbau ihrer Heimat. Ihre Söhne haben diese im Andenken an ihre Mutter im Garten belassen. Die Enkel, die mit der Rettungsgeschichte aufgewachsen sind, haben nun beschlossen, dass die Exil-Zeit vorbei ist und die Bruchstücke vom Stadttheater dorthin zurückkehren sollen, wo sie herkamen und eben auch hingehören.

Die Fragmente werden nun in der Steinsammlung (Lapidarium) des Maximilianmuseums aufbewahrt und können dort jeden zweiten Sonntag im Monat im Rahmen einer Führung, nach Ende des Shutdowns, besichtigt werden.

Anhang:

Bild 1: Dr. Christoph Emmendorffer, Leiter des Maximilianmuseums, mit den drei Bruchstücke von der Fassade des Stadttheaters, die nun an die Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Pressemitteilung

übergeben wurden.

© *Monika Harrer/Kunstsammlungen & Museen Augsburg*

Bild 2: Historische Aufnahme vom Café Eickmann vor dem Bombenangriff auf Augsburg.

© *Privatbesitz*

Das beigefügte Bild darf (Die beigefügten Bilder dürfen) ausschließlich im Zusammenhang mit der aktuellen, redaktionellen Berichterstattung zum Thema dieser Pressemitteilung sowie unter Nennung des Urhebervermerks honorarfrei veröffentlicht werden.